



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lüdinghausen

Ludorff, Albert

Münster in W., 1893

Gemeinde Senden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97496)



enden.

Die Gemeinde Senden, im Gebiet der Davert gelegen, ist umgeben von Venne, Ottmarsbocholt und Lüdinghausen des Kreises Lüdinghausen, von Hiddingsel und Buldern des Kreises Koesfeld, sowie von Nottuln, Appelhülsen, Bösenfell, Alsbachten und Amelsbüren des Kreises Münster. Die Gemeinde wird von Norden nach Süden von der Stever durchflossen, die beim Hause Senden den Dümmerbach aufnimmt.

Bauerschaften: Dorfbauerschaft, Holtrup, Getrup, Schölling, Wirling, Bredenbeck. Größe $58\frac{1}{2}$ □ Kilometer. Einwohner: 2588 Katholiken, 7 Protestanten.

Quellen und Litteratur:

Staats-Archiv zu Münster: Akten über die Domkapitularen Güter. — Freiherrlich von Droste'sches Archiv zu Haus Senden. — U. Tibus, Gründungs-Geschichte, Seite 796 f. — J. Schwieters, Geschichtliche Nachrichten über den westlichen Theil des Kreises Lüdinghausen, Seite 29 bis 84.

In der Bauerschaft Sindinon, Sendenon, Sendene, welche die jetzige Dorfbauerschaft und auch Holtrup, ehemals Oldensenden genannt, umfaßte, lag ein Stift Werdener Hof, der um das Jahr 1000 in den Besitz des bischöflichen Stuhles zu Münster überging. Auf diesem Hofe wurde wahrscheinlich im Anfange des 11. Jahrhunderts die Pfarrkirche Senden von dem Bischofe zu Münster gegründet.² Patron ist der heilige Laurentius Martyr.

Der Name der Bauerschaft Senden soll von Synodus, Sind, Send kommen, von den Volksversammlungen an dem Freistuhl zu Oldensenden, dem präsumptiven Hauptstuhl des ganzen Stevergaues.³

Die Vikarie St. Antonii et Theobaldi wurde 1462 von dem Pfarrer zu Senden Gerhard Brunstein fundirt; die dem Hause Groß-Schönebeck anner, jetzt nach Senden transferirte, Vikarie Stae. Catharinae im Jahre 1528 von Heinrich von Hafe, Domdekan zu Münster.⁴

¹ S mit Darstellung Matthäus 12, 38—39. Aus einem Brevier (Pergament-Manuskript) der Schloßbibliothek zu Nordkirchen (siehe oben Seite 72).

² U. Tibus, Gründungs-Geschichte, Seite 805. — Wilman's Urkunden-Buch Nr. 111.

³ Tibus, am angeführten Orte, Seite 807.

⁴ Vikarien-Archiv zu Senden.

1587 (11. April) fand bei dem Orte Senden ein Kampf statt zwischen den Spaniern und den Bauern der Umgegend, wobei auf beiden Seiten viele todt blieben. Das Dorf wurde von den Spaniern in Brand gesteckt und brannte mit Ausnahme der Kirche vollständig nieder.

1591 (im November) wurde Senden von den Holländern geplündert. 1598 waren die Spanier abermals zu Senden und raubten, was zu haben war.¹

Das Rittergut Senden, in der Bauerschaft Holtrup an der Stever. Das Gut heißt ursprünglich Benekamp und war der Stammsitz des Geschlechts von Benekamp. Um 1350 folgte die familie von Senden, die im Orte Senden ihren Stammsitz hatte. Um 1400 heirathete Sander von Droste-Kafesbeck die Kunigunde von Senden und erlangte damit den Besitz des Hauses, auf dem noch zur Zeit das Geschlecht von Droste blüht.²

Das Rittergut Korup, westlich am Dorfe Senden, durch die Stever davon getrennt. Hier wohnte die familie von Korup, die 1361 ihren Wohnsitz im Dorfe Korup an Hermann von Merveldt verkaufte.

Um 1590 folgte die familie von Drolshagen, dann um 1650 die familie von Twickel (schwarzer Kesselhafen in Silber), die aber bald darauf (um 1680) im Mannestamm ausstarb und das Gut durch eine Tochter an das Geschlecht von Dumbstorf brachte. Im Anfange dieses Jahrhunderts ist wieder der freiherr von Twickel-Havirbeck in Besitz, der um 1880 das Haus abbrechen ließ.³

Das Rittergut Venhaus, in der Bauerschaft Holtrup, 3 Kilometer vom Dorfe Senden, jetzt Pacht Hof des freiherrn von Droste-Senden. Ehemals Lehen der Herrschaft Lüdinghausen, mit dem um 1300 Godert Bischopinck belehnt war. Um das Jahr 1500 finden wir die familie von Averbagen zu Venhaus, die zwei rechts schräg gestellte schwarze Kronen in Silber führt. Eine Tochter dieses Geschlechts brachte gegen Ende des 16. Jahrhunderts das Gut an einen Zweig der familie von Twickel, der um das Jahr 1750 erlosch. Später kam dasselbe durch Kauf an das Haus Senden.⁴

Das Haus Groß-Schönebeck, in der Bauerschaft Bredenbeck an der Stever, an der Grenze des Kirchspiels. Ursprünglich Besitzthum, ein „Amt“, des Domkapitels zu Münster, verbunden mit einem Jurisdiktionsbezirk oder Beisang. Die von dem Domkapitel vom 12. Jahrhundert an angestellten „Amtmänner“ nannten sich von Schönebeck.

Vom Anfange des 16. Jahrhunderts an hatte das Domkapitel, beziehungsweise der belehnte Domherr den Hof in eigener Verwaltung oder doch mit Zeitpächtern besetzt.

Nach der Säkularisation wurde Schönebeck 1813 vom fiskus verkauft und kam an die familie von Hamm, von dieser 1832 an den Herzog Croy-Dülmen.⁵

Das Rittergut Klein-Schönebeck, jetzt ebenfalls Pachtgut, nur einige hundert Schritt von Groß-Schönebeck entfernt. Auch hier saß vom 14. Jahrhundert an ein Zweig der familie von Schönebeck bis um 1550, wo Aleid von Schönebeck (Erbtochter) das Gut durch Verheirathung an die familie von Brabeck brachte. Anna Sibilla von Brabeck erhielt dasselbe im Jahre 1656 durch Uebertrag von ihrem kinderlosen Bruder und brachte es dem H. Otto von Westerholt in die Ehe; seitdem ist diese familie Besitzerin des Gutes geblieben.⁶

¹ Dr. J. Janssen, Geschichts-Quellen des Bisthums Münster III. Seite 93, 118; Bericht eines Anonymus, Datum Düstrow 1598.

² Archiv des Hauses; Fahne, Westfälische Geschlechter: von Droste.

³ J. Schwieters, Geschichtliche Nachrichten über den westlichen Theil des Kreises Lüdinghausen, Seite 65 f.

⁴ Staatsarchiv zu Münster, Akten Lüdinghausen; Fahne, Geschlechter der Herrn von Hövel: von Twickel.

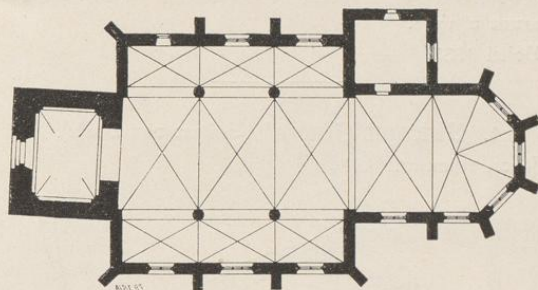
⁵ Mittheilung des Herrn Vikar Schmitz in Senden.

⁶ Fahne, Geschichte der Herrn von Hövel: von Brabeck.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Senden.

1. Dorf Senden,

10 Kilometer nördlich von Lüdinghausen.

Kirche¹, katholisch, spätgotisch, abgebrochen 1869.

1 : 400

Dreischiffige, dreijochige Hallenkirche mit niedrigen Seitenschiffen.
 Chor einjochig mit $\frac{5}{8}$ Schluß; Sakristei auf der Nordseite desselben.
 Thurm romanisch.

Fenster zweitheilig, Maßwerk mit Fischblasenmuster.

Sacramentshäuschen², spätgotisch, vierseitig, auf Löwen ruhend, reicher Aufbau (jetzt als Altaraufsatz benutzt), 78 cm breit, Oeffnung $\frac{1}{10}/0,144$ m i. L. (Abbildung Tafel 92.)

Sacramentshäuschen, desgleichen, Wandnische auf der Nordostseite des Chors, mit reicher Bekrönung, 94 cm breit, Oeffnung $\frac{51}{68}$ cm i. L. (Abbildung Tafel 87.)

Kreuz³, romanisch, 12. Jahrhundert, von Holz und vergoldeten Kupferplatten, mit Gravirung, Email, Relief und Edelsteinen. Darstellungen der Vorderseite: Christus am Kreuze (Relief), an den Enden betende Engel (deren Köpfe Relief), auf der Rückseite: Christus auf dem Regenbogen, betende Engel und die Symbole der Evangelisten (außer beiden Engeln sämtliche Köpfe Relief. 4,6 cm Stabbreite, 52/52 cm groß. (Abbildungen Tafel 88 und 89.)

Reliquienkästchen⁴, romanisch, 10. und 12. Jahrhundert, von Holz und emailirten, vergoldeten Metallplatten mit Darstellungen und Namen der Apostel, sowie Inschriften an den Längsseiten. Auf dem Deckel: Gott Vater mit zwei Engeln und die Kreuzigungsgruppe in der Mitte; auf dem Rande betende Engel, in den Ecken die Symbole der Evangelisten. 21, 14, 9 cm groß. (Abbildungen Tafel 90 und 91.)

¹ Schwieters, westlicher Theil des Kreises Lüdinghausen, Seite 78 f.; Lübke, Westfalen, Seite 282.

² Lübke, Westfalen, Seite 305.

³ Lübke, Westfalen, Seite 412. — Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins 1879 Nr. 477. — Vergleiche: Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden, Dr. E. Aus'm-Werth, Band III Tafel LIV (2 Kreuze im Domschatz zu Köln, 1 im Rittersaal des Schlosses zu Braunsfels, 1 in Pfalz bei Trier). — Desgl.: Kulturgeschichte des deutschen Reichs, Otto Henne am Rhyn, Seite 286; Kreuz im Dom zu Trier. — Desgl.: Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut, J. X. Kraus, dritter Band, Kirchenschatz in St. Blasien, Tafel IX. — Desgl.: Nordiske Oldsager, i det Kongelige Museum i Kjöbenhavn, Seite 135. — Desgl.: Kreuz in der Kapelle bei Dörenhagen, Kreis Paderborn, und Weihrauchschiffchen der Kirche zu Neuenbeken, Kreis Paderborn.

⁴ Lübke, Westfalen, Seite 412. Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins 1879 Nr. 477.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Lüdinghausen.

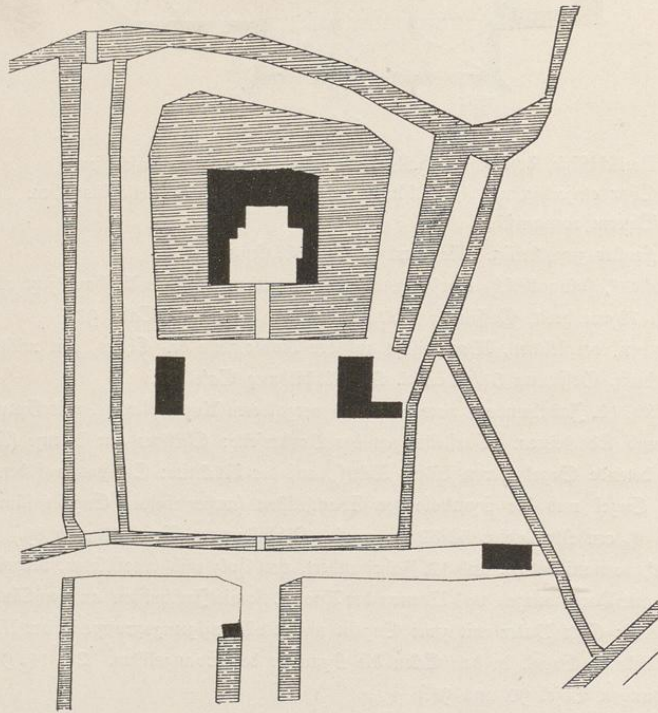
Raselfreuz, Renaissance, mit Kreuzigungsgruppe, vier Evangelisten und Ecce homo, 1,22 m hoch, Stabbreite 19 cm. (Abbildungen Tafel 92 und 93.)

5 Glocken mit Inschriften:

1. Appellor Maria, mea vox et demones arcet et
Wolter Westerhues me fecit anno domini MCCCCXXVIII (1528). Durchmesser 1,20 m.
2. Johan Schweys me fecit monasterii ad majorem dei gloriam parochian per
me renouarunt a^o 1732. Durchmesser 1,09 m.
3. Neu von Boitel 1855.

2. Rittergut Senden¹ (Besitzer: von Droste).

Renaissance, restaurirt.



1 : 2500

Gebäude einfach.

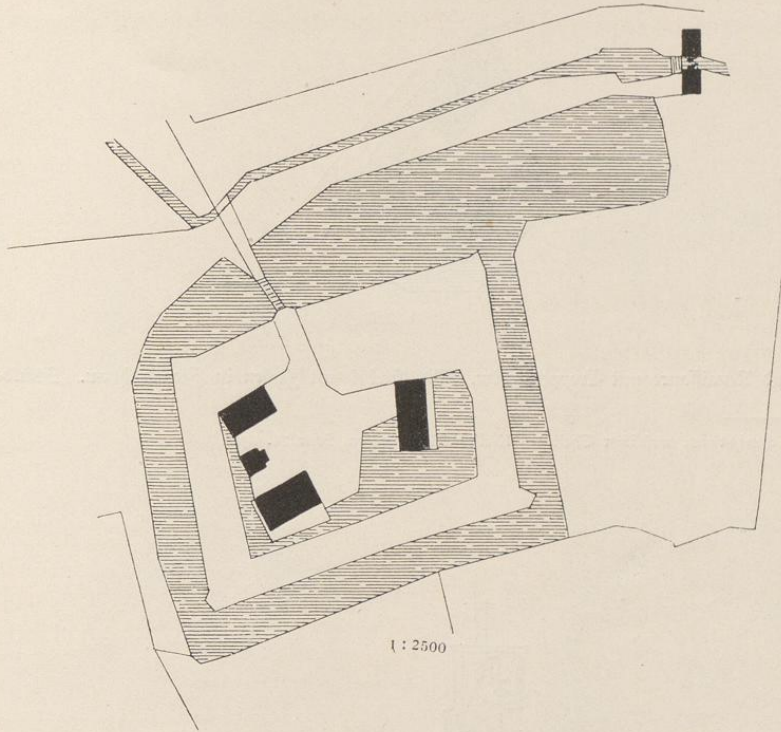
Büffetschrank, Renaissance, aus Theilen eines Himmelbetts zusammengesetzt. Flachschnitzwerk. 1,51 m breit. (Abbildung Tafel 94.)

Schrank, Renaissance, drei Füllungen mit Flachschnitzwerk, 1,17 m lang. (Abbildung Tafel 94.)

Portal, Renaissance, Silber, vergoldet. (Abbildung Tafel 93.)

¹ Schwieters, westlicher Theil des Kreises Lüdinhäusen, Seite 58. — Nordhoff, Holz- und Steinbau Westfalens, Seite 329 f.

5. Rittergut Groß-Schönebeck¹ (Besitzer: von Croy.)
13 Kilometer nördlich von Lidinghausen.

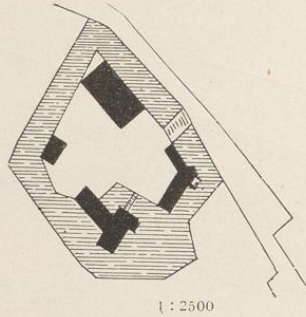


Thorhaus mit Treppenturm, Renaissance.

¹ Schwieters, westlicher Theil des Kreises Lidinghausen, Seite 69 f.

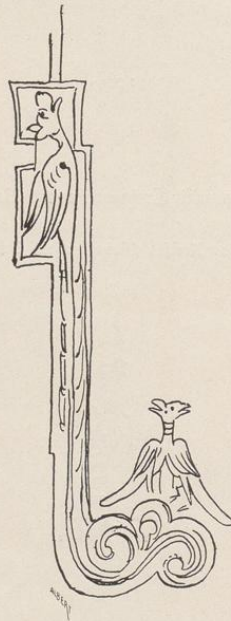


4. Rittergut Klein-Schönebeck¹ (Besitzer: von Westerholt).
1,5 Kilometer nördlich von Lüdinghausen.



Gothisch und Renaissance mit Treppenturm. Die Giebel mit Fialen in Ziegelrohbau. Stuckdecken.

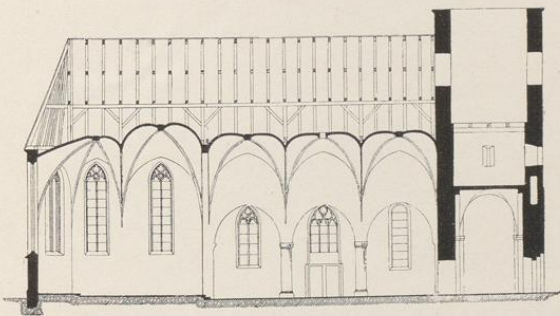
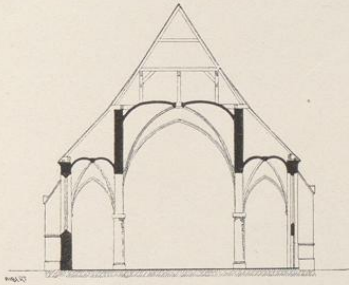
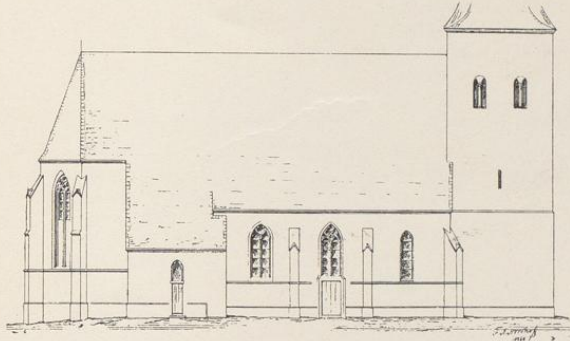
¹ Schwieters, westlicher Theil des Kreises Lüdinghausen, Seite 76.



Senden.

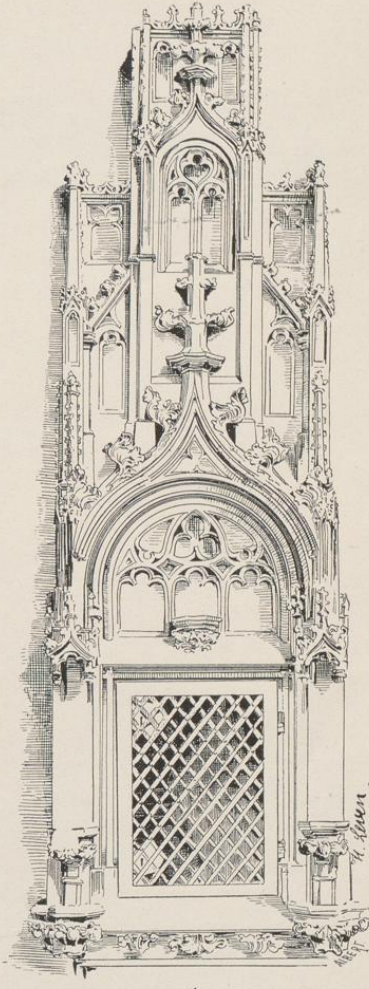
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Södinghausen.



1-3

Clichés von Dr. C. Albert & Co., München.



4

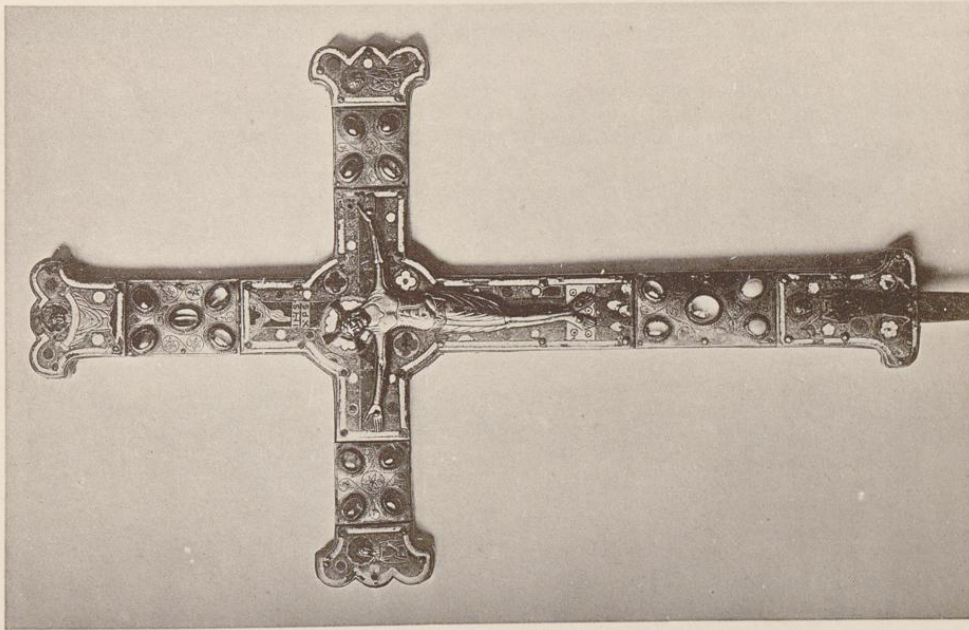
Aufnahme von J. Nordhoff 1869 und M. Endorff 1871.

Kirche:

1-3. Nordansicht und Schnitte der früheren Kirche; 4. Sacramentshäuschen.

Senden

Bau- u. Kunstdenkmäler von Weßfalen.

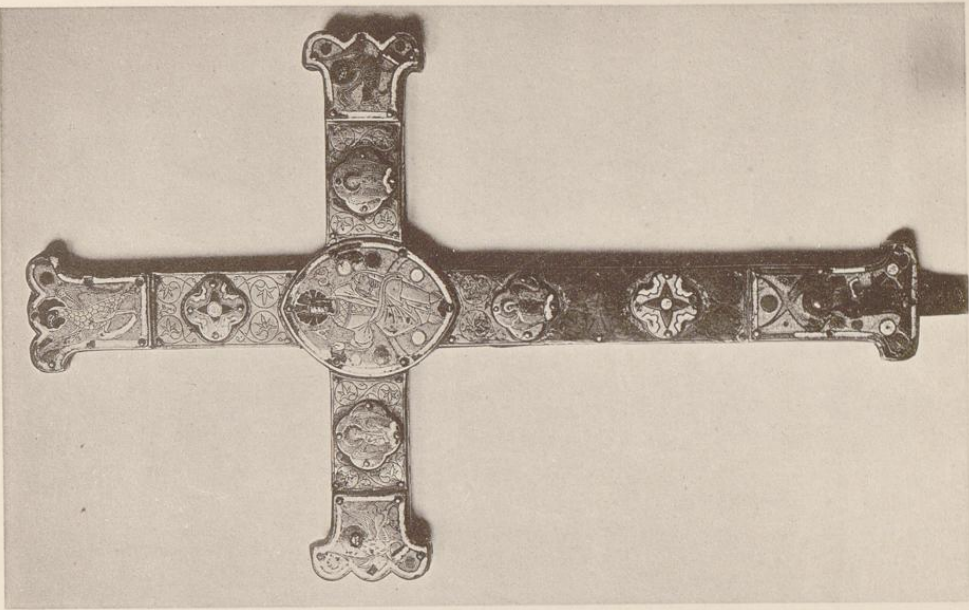


Eisabruch von Röttmer & Jonas, Dresden.

Vorderseite.

Kirche: Dorirugekreuz

Kreis Lüdinghausen.

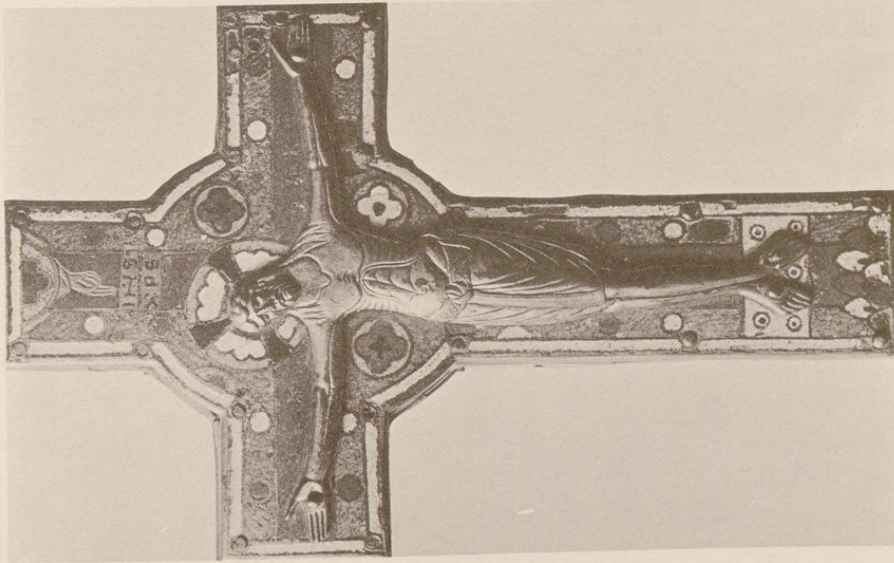


Zurückseite von A. Künhoff, 1892.

Rückseite.

Senden

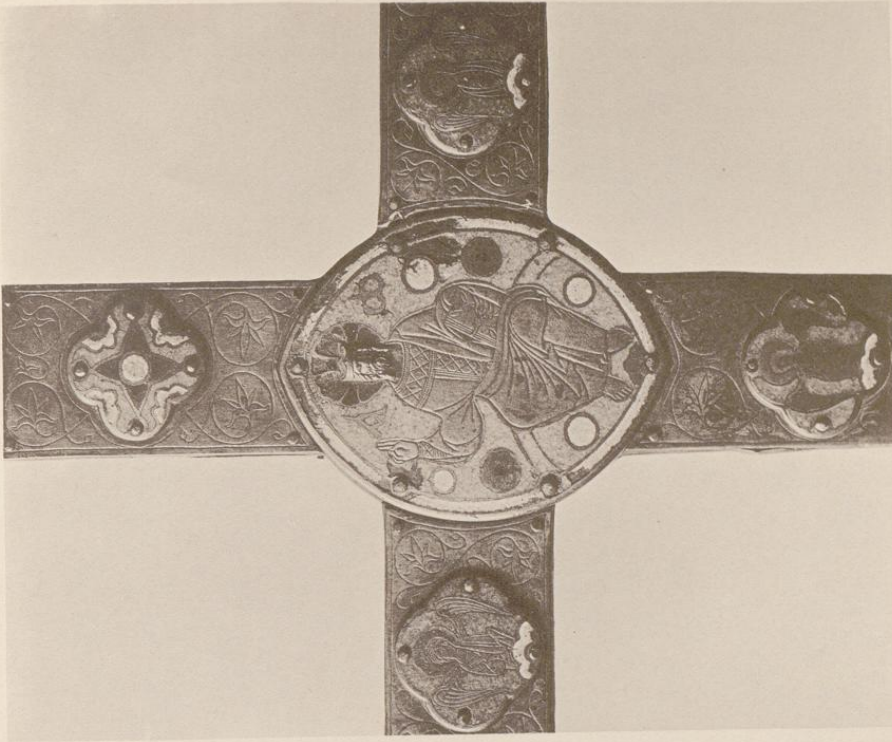
Bar- u. Künstlermeister von Weisbaden.



Eichhauß von Könniger & Jonas, Dresden.

Vorderseite.

Kreis Södinghausen.



Zufnahme von A. Sidoroff, 1892.

Kirche: Doriragskreuz, Details

Rückseite.

Bau u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Lidinghausen.



Eichdruck von Kömmler & Jonas, Dresden.

Aufnahme von H. Ludorff, 1891.

Kirche: Reliquienbehälter.
Deckel.

Senden.

Bau- u. Kampfdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siddinghausen.



Sichtdrauf von Könniker & Jonas, Dresden.



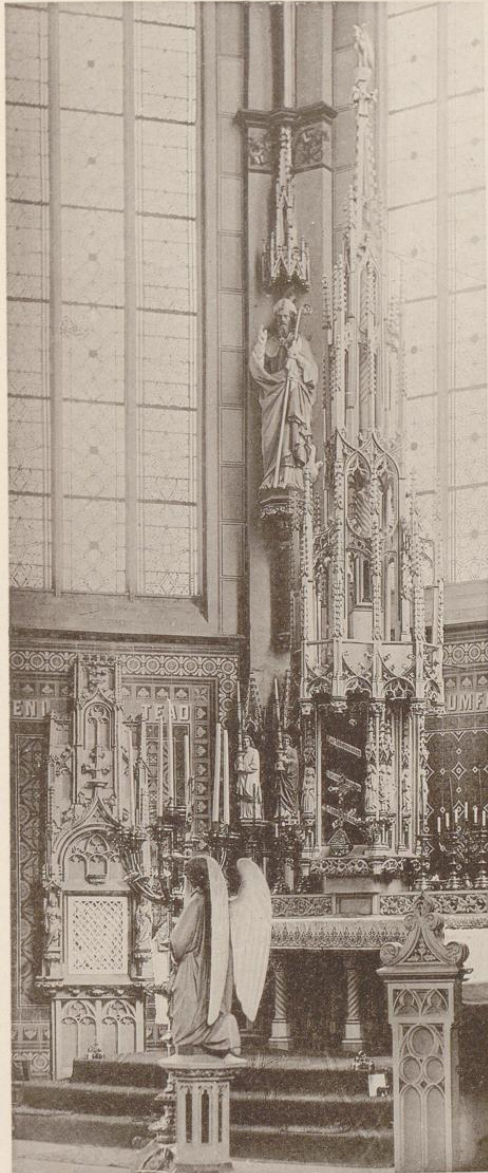
Zurücknahmen von J. Künorff, 1892

Kirche: Reliquienbehälter.

Senden

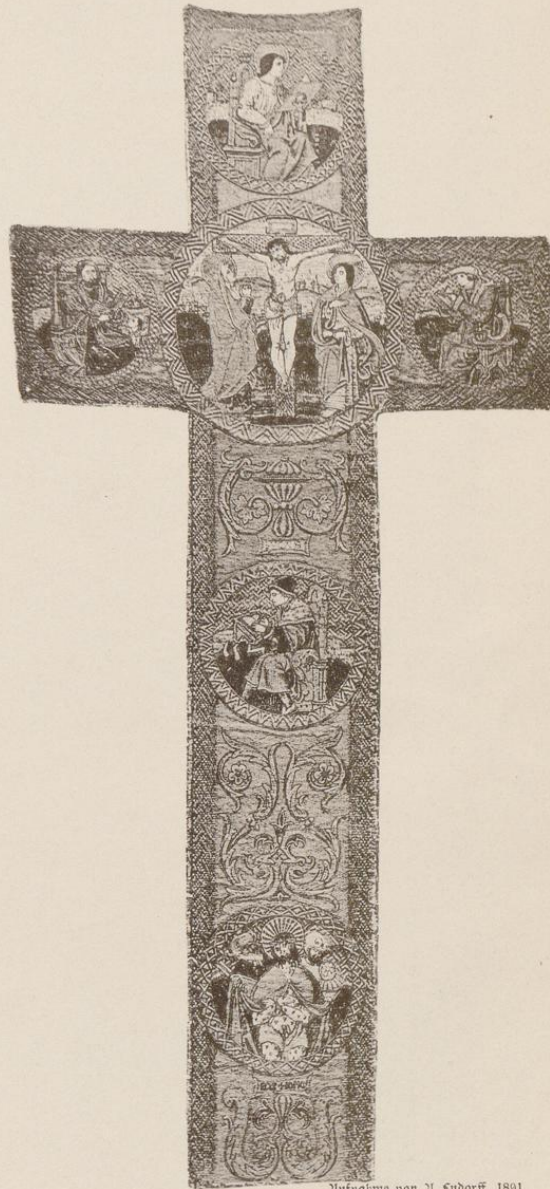
Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Lüdinghausen.



Zeichnung von Könnler & Jonas, Dresden.

Sakramentshäuschen.



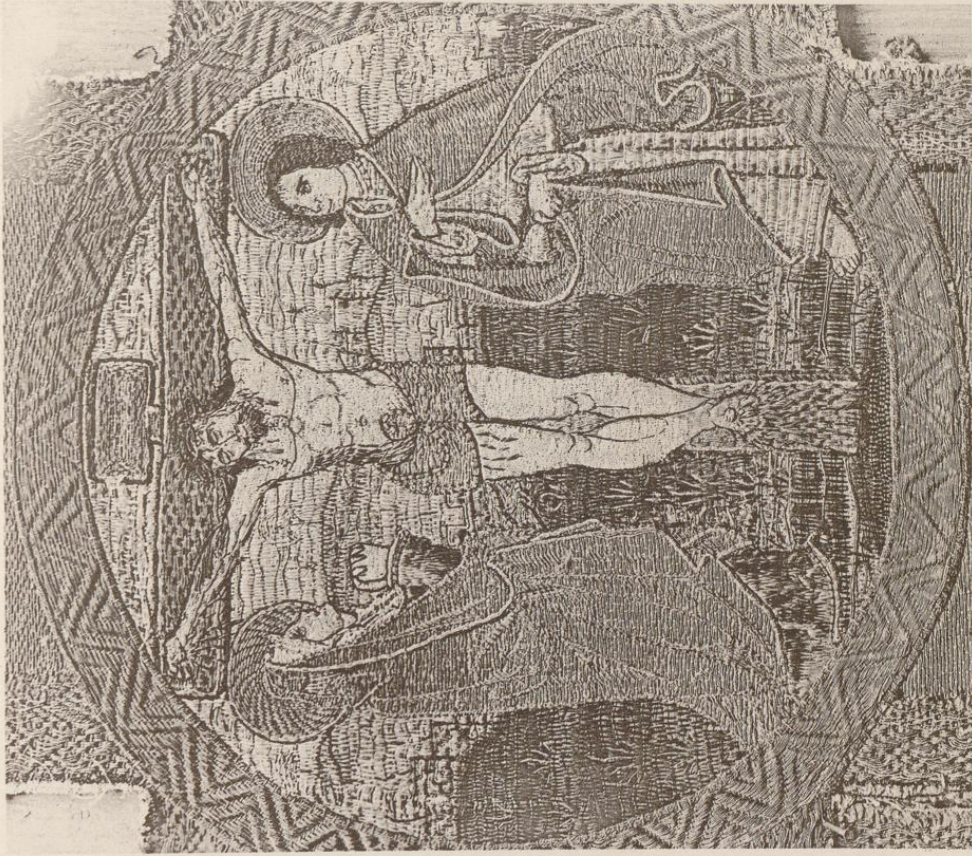
Aufnahme von A. Ludorff, 1891.

Kirche:

Kaselfreuz.

Senden

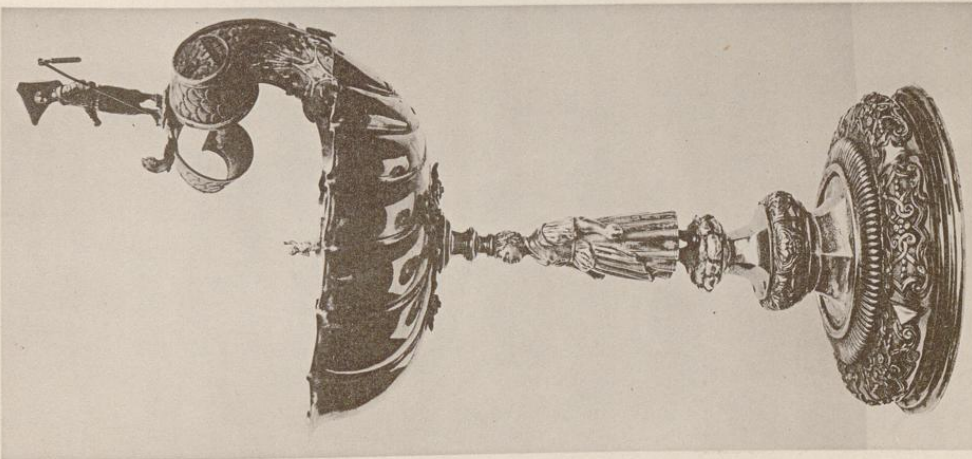
Kreis Sickinghausen.



Aufnahme von A. Koberff, 1891.

Kirche: Kafelfreuz-Detail.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.



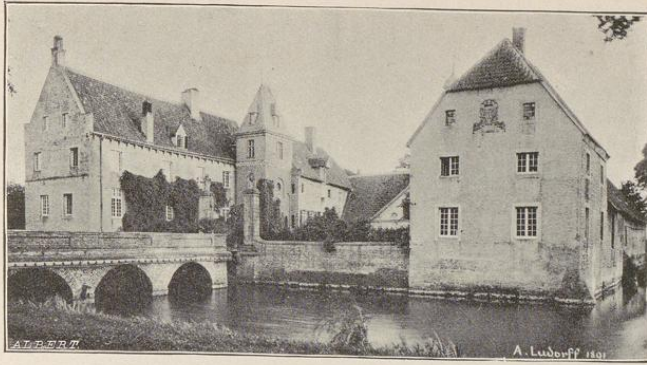
Entwurf von Köhmler & Jonas, Dresden.

Schloß. Pofal
(von Droste).

Senden.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Lüdinghausen.



1



2



3

Cliches von Dr. E. Albert & Co., München.

Aufnahme von H. Ludorff, 1891.

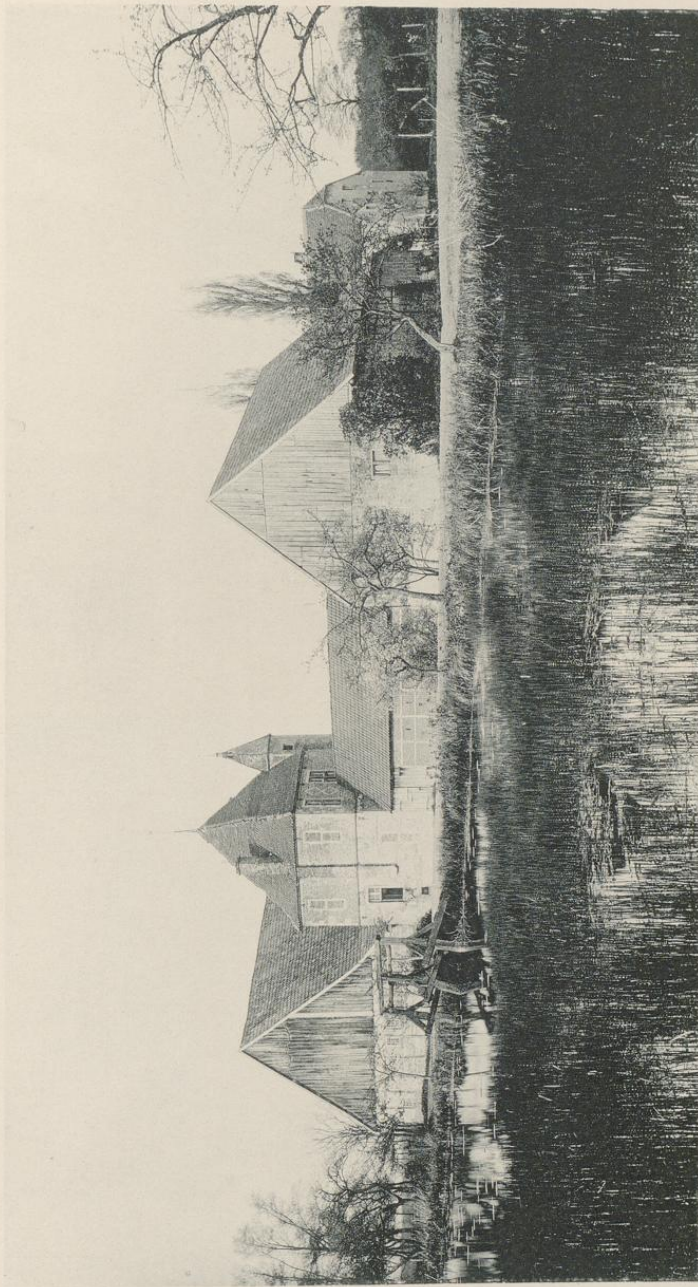
Schloß:

1. Südansticht; 2. und 3. Schränke.

Groß-Schönebeck.

Bau u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Stillinghausen.



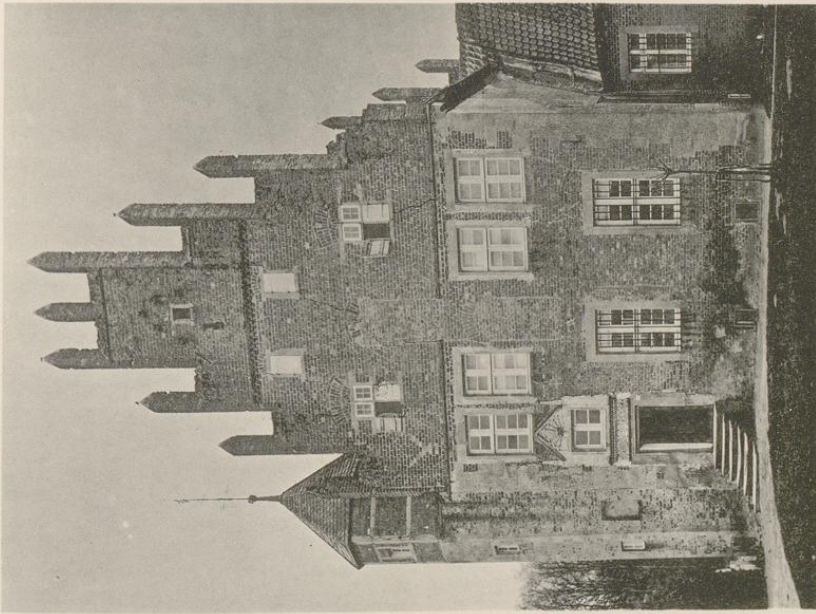
Eichbeuf von Röhmler & Jonas, Dresden

Aufnahme von A. Eiborff, 1890

Rittergut (von Trey).

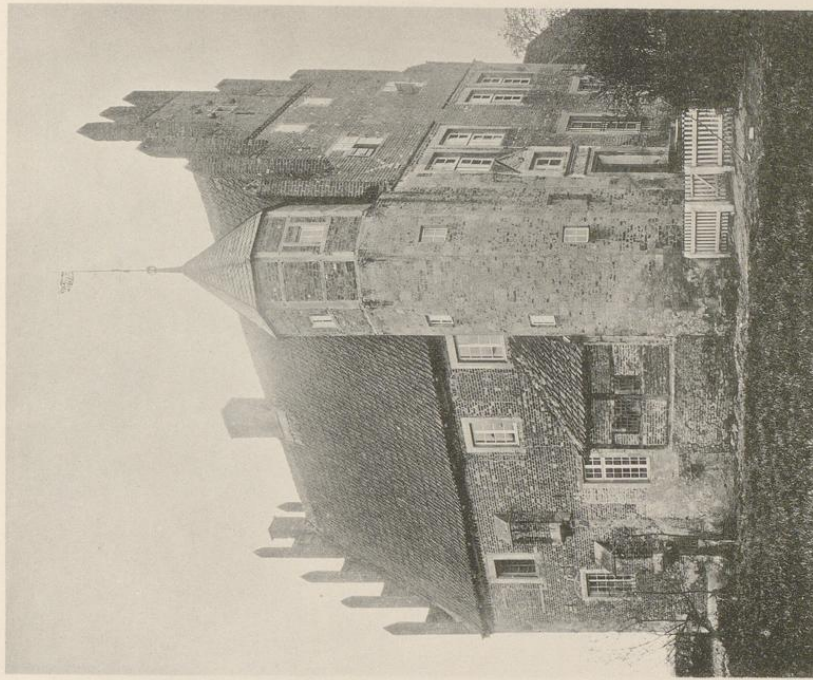
Klein-Schönebeck.

Bau- u. Kuppelständer von Weßfalen.



Eisstruß von Röhmer & Jonas, Dresden.

Kreis Sickinghausen.



Aufnahme von H. Laboff, 1890.

Rittergut
(von Weßerholt)

